Kreislandvolkverband
Friesland e.V.

Kreislandvolkverband
Wesermarsch e.V.

Unser Landvolk

Rundschreiben Ausgabe 2/2019

Beim ersten Spatenstich für das neue Kommunikations- und Veranstaltungsgebäude in Ovelgönne halfen mit (v.l.) Meike Lücke (Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung"), Carsten Fischer (Amt für regionale Landesentwicklung Oldenburg), Architektin Kerstin Oellrichs, Landvolk-Vorsitzender Dr. Karsten Padeken und Ovelgönnes Bürgermeister Christoph Hartz.

Grünes Zentrum bekommt neue Tagungsräume

An der Albrecht-Thaer-Straße in Ovelgönne ist im Moment viel los: Baufahrzeuge rollen an, Maschinen kreischen, Arbeiter schichten Stein auf Stein: Auf der Freifläche neben Landvolkhaus und dem Gebäude der Landwirtschaftskammer entsteht ein 130 Quadratmeter großer Neubau mit Seminarräumen, zwei Büros und einer Teeküche. Ende April war der erste Spatenstich; bereits Mitte Oktober soll der Bau bezugsfertig sein.

Bauherr ist der Kreislandvolkverband Wesermarsch, dem auch das Grundstück gehört. Nutzen sollen das Gebäude aber alle Institutionen des grünen Zentrums, das sich in Ovelgönne in den vergangenen Jahren etabliert hat: die Feldversuchsstation für Grünlandwirtschaft und Rinderhaltung der Landwirtschaftskammer genauso wie das Grünlandzentrum, der Maschinenring, der Beratungsring, die Nord Agrar Wirtschaftsdienste, der Tierseuchenfonds, der Kreisverband Wesermarsch der Ländlichen Erwachsenenbildung und der Förderverein Erfahrung Landleben. „Insgesamt sind hier mittlerweile 54 Mitarbeiter tätig, und die beiden vorhandenen Gebäude

Lesen Sie mehr auf Seite 2

Wertschöpfung erhalten

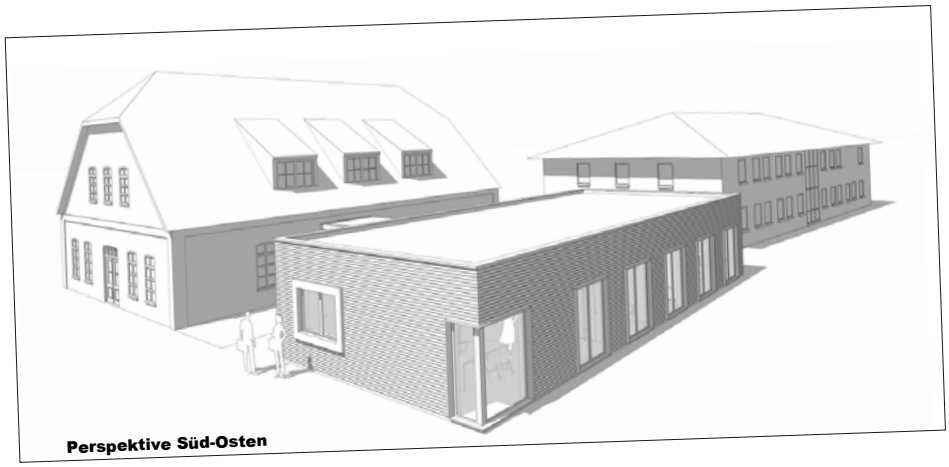
Kommentar von Dr. Karsten Padeken, Vorsitzender des Kreislandvolkverbands Wesermarsch

„Grünland prägt die Landschaft an der Küste. Für uns Landwirte ist es Wirtschaftsgrünland: Wir erzeugen aus Gras Milch und Fleisch und damit eine hohe Wertschöpfung für die Region. Grünlandflächen sind aber auch ökologisch wertvolle Flächen. Sie speichern Kohlenstoff, sie verhindern Erosion und sie bieten einer Vielfalt an Pflanzen und Tieren Lebensraum. Daher steht Grünland ganz besonders im Fokus des Naturschutzes.

Bei allen Diskussionen um eine stärker ökologisch ausgerichtete Landwirtschaft müssen wir Küsten-Landwirte aufpassen, dass nicht höhere Auflagen eine wirtschaftliche Milchproduktion am Ende unmöglich machen. Wir sind auf eine bestimmte Futterqualität für unsere Tiere angewiesen. Ist diese nicht mehr gegeben, werden die Betriebe aufgeben. Das Dauergrünland in seiner jetzigen Form würde dann verschwinden und damit genau der Lebensraum für Pflanzen und Tiere, den man eigentlich erhalten wollte. Diese Konsequenz kann nicht im Sinne des Umweltschutzes sein."

Fortsetzung von Seite 1

platzen aus allen Nähten“, nennt Kreislandvolk-Geschäftsführer Manfred Ostendorf die Gründe für das Bauvorhaben.
Der Entwurf für das neue Kommunikations- und Veranstaltungsgebäude stammt vom Braker Architekturbüro Bolte und Schramm und sieht ein geradliniges, eingeschossiges Gebäude mit großen bodentiefen Fenstern und einer Lärchenholzverschalung vor. Der Denkmalschutz hat eine architektonische Eigenständigkeit der jeweiligen Gebäude gefordert – ansonsten hätte der Kreislandvolkverband am liebsten zweigeschossig gebaut. Herzstück des Neubaus werden ein kleiner und ein großer Tagungsraum sein, die nach Bedarf zu einem großen Raum mit insgesamt 75 Quadratmetern zusammengelegt werden können. Dadurch werden Besprechungs- und Tagungsräume in den beiden bestehenden Gebäuden frei, die künftig als Büros genutzt werden können.
Bei dem Neubau geht es aber um weit mehr als die Schaffung zusätzlicher Bürofläche: Mit den neuen Räumen entstehen ganz neue Möglichkeiten für die Vermittlung von Informationen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Gerade das Grünlandzentrum hat sich eine europaweite Bedeutung erarbeitet, so dass immer mehr Besucher aus Nah und Fern zu Gast sind. Aufgrund der zentralen Lage mitten in der norddeutschen Grünlandregion ist Ovelgönne zudem ein optimaler Standort für zukünftige Forschungsvorhaben im Bereich Klimaanpassung, Reduzierung von CO2-Emmissionen oder Gewässergüte.
Die Baukosten für das Tagungsgebäude sind mit 255.000 Euro veranschlagt. 100.000 Euro davon werden aus dem Leader-Förderprogramm der Europäischen Union gefördert, weitere 25.000 Euro aus dem von Landkreis und Kommunen getragenen Programm „Wesermarsch in Bewegung". Somit schrumpft der Eigenanteil des Kreislandvolkverbands auf 130.000 Euro. Nach Absprache können auch andere Gruppen und Vereine die neuen Räume nutzen.



Perspektive Süd-Osten

Strom- und Gasverträge: Änderungen nur beim Landvolk melden

Viele Mitglieder nutzen die günstigen Gas- & Stromtarife der Landvolk Betriebsmittel GmbH (LVB). Sollte es bei diesen Verträgen einmal eine Änderung beim Vertragspartner geben, muss diese immer über den Kreislandvolkverband oder direkt über die Landvolk Betriebsmittel GmbH gemeldet werden.
Passiert dies nicht, kann es teuer werden: Wenn ein Vertragspartnerwechsel direkt an die EWE gemeldet wird, heißt das im Normalfall, dass der alte Vertrag mit den günstigen LVB-Konditionen beendet wird und der neue Vertragspartner in die teure Grundversorgung fällt.
Die LVB bekommt von der EWE hierüber keine Rückmeldung, sodass die Änderungen oft erst bei Erhalt der jährlichen Stromrechnung auffallen.
Änderungen nehmen Anja Albers unter Telefon 04401/9805-0 (Wesermarsch), oder Manuela Laffaré unter Telefon 04461/3012 (Friesland) entgegen; bei der Landvolk Betriebsmittel GmbH steht Dorothea Brandes unter Telefon 04471/965-259 als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Geschäftsstelle Friesland ab 2020 mit neuer Adresse

Die Geschäftsstelle des Kreislandvolkverbands Friesland wird zum Januar 2020 ins „Grüne Zentrum“ nach Ovelgönne verlegt. Diesen Beschluss trafen die anwesenden Mitglieder auf einer Versammlung am 11. Juni 2019 im Schützenhof Jever ohne Gegenstimmen bei vier Enthaltungen. Angesichts des Strukturwandels in der Landwirtschaft sehen der Vorstand und die Geschäftsführung diese Entscheidung als sehr zukunftsweisend an.

Bei der Mitgliederversammlung gab es auch kritische Stimmen, vor allem mit Blick auf die Entfernung nach Ovelgönne, aber auch aus Sorge um einen möglichen Identifikationsverlust. Allerdings sind viele Friesländer Landwirte bereits in den letzten Jahren zur Beratung in die Wesermarsch gefahren; dazu kommt, dass der Austausch heutzutage in vielen Fällen über Telefon und E-Mail-Verkehr stattfindet. Um auch künftig die Identität der Friesländer Landwirtschaft zu wahren, bleibt der Kreislandvolkverband Friesland mit seinem juristischen Sitz in Jever weiterhin eigenständig, mit eigener interner Verbandsstruktur und eigenen Aktivitäten im Kreis Friesland.

Ab dem 1. Januar 2020 wird die Geschäftsstelle dann in den Räumen im Landvolkhaus Ovelgönne Einzug halten. Durch den Neubau des benachbarten Seminarzentrums werden auf der ersten Etage des Landvolkhauses Räume frei; somit werden die Geschäftsstellen Friesland und Wesermarsch künftig Tür an Tür sein. Das hat den Vorteil, dass Arbeitsabläufe und die Erreichbarkeit für die Mitglieder weiter optimiert werden können. Zudem stehen im Neubau entsprechende Seminar- und Besprechungsräume zur Verfügung.

Der Kreislandvolkverband Friesland bleibt eigenständig - auch wenn die Geschäftsstelle im Januar nach Ovelgönne umzieht.

Durch die Ansiedlung im „Grünen Zentrum“ wird den Landvolkmitgliedern im Kreis Friesland der Zugang zu weiteren Dienstleistungen ermöglicht. Derzeit sind dort neun Organisationen ansässig. Geplant ist, dass neben dem Kreislandvolkverband Friesland noch zwei weitere Organisationen zum 1. Januar 2020 dazukommen. Dadurch wird der Standort Ovelgönne als Sprachrohr für die küstennahe Landwirtschaft mit Schwerpunkt Grünland weiter gestärkt, gerade auch in der politischen Wahrnehmung.

Aktionsbündnis feiert die

Nacht der Milch in Großenmeer

Sein 10-jähriges Bestehen feierte das "Aktionsbündnis Milch" am 1. Juni 2019 mit einer "Nacht der Milch" in Großenmeer. Bei bestem Wetter, leckerem Essen und Getränken und Partymusik blickten die Akteure auf die Aktionen der vergangenen Jahre zurück und formulierten Wünsche für die Zukunft.

Diese Publikation wurde mit freundlicher Unterstützung durch die „Öffentliche Landesbrandkasse“ Oldenburg erstellt.

Das Aktionsbündnis Milch ist ein Zusammenschluss aus den Kreislandvolkverbänden, den KreisLandFrauenverbänden und den Arbeitskreisen junger Landwirte in den Landkreisen Wesermarsch und Friesland/Wilhelmshaven sowie des Arbeitskreises aktive Bäuerinnen im Kreis Wesermarsch. Der Gründungsanlass für das Aktionsbündnis war die gravierende Milchpreiskrise in den Jahren 2008 und 2009. Dieser Entwicklung wollten die Akteure aktiv etwas entgegensetzen. Gemeinsam sollten Ideen und Perspektiven für eine Verbesserung der Lage der Milchbauern in der Region entwickelt und gleichzeitig der Zusammenhalt der Milchbauern untereinander gestärkt werden. Jeweils zum Tag der Milch am 1. Juni wurden zahlreiche Aktionen auf die Beine gestellt – von Kundgebungen über Feiern und Partys, einer Fahrradtour, mehreren Fotoaktionen bis hin zu einem „Milchfilmfest“ mit Präsentation eines YouTube-Clips.

Damit es auch in Zukunft noch bäuerliche Milchviehbetriebe in der Wesermarsch und Friesland gibt, wünschen sich insbesondere die Junglandwirte verlässliche Rahmenbedingungen und damit finanzielle Planungssicherheit für die Milchproduktion, mehr Wertschätzung für ihre Arbeit und einen auskömmlichen Preis für ein gutes Produkt.

Impressum

Herausgeber:
Kreislandvolkverband Friesland e.V.
Bahnhofstraße 23a
26419 Schortens
Telefon 04461/3012

Kreislandvolkverband Wesermarsch e.V.
Albrecht-Thaer-Straße 2
26939 Ovelgönne
Telefon 04401/9805-0

Redaktion und Fotos:
Manfred Ostendorf
Andrea Vogt

Layout und Druck:
Heiber GmbH Druck & Verlag
Feldhauser Straße 61
26419 Schortens
Telefon 04461/9290-0
www.heiber.de

Bunte Blüten beim „Tag der Niedersachsen“

Bunte Blüten standen im Mittelpunkt des Infopavillons, den die Kreislandvolkverbände Friesland und Wesermarsch gemeinsam mit den KreisLandFrauenverbänden Friesland/Wilhelmshaven und Wesermarsch im Juni beim Tag der Niedersachsen in Wilhelmshaven auf die Beine gestellt hatten.
Besonders gut kamen die Tüten mit Samen für eine insektenfreundliche Blühmischung an, von denen mehr als 4.000 Stück an Passanten verteilt wurden. Aus der Aktion ergaben sich viele Gespräche, bei denen die Landwirte über ihre Arbeit und ganz besonders über ihre Aktivitäten für mehr Artenvielfalt und Insektenschutz informiert haben. Auch die Landfrauen zogen mit ihrem Mitmach-Angebot zum Binden von "Flower Crowns" – blühenden Kränzen fürs Haar – viel Aufmerksamkeit auf sich. Oft war kaum ein Platz frei am großen Basteltisch, an dem Besucherinnen unter Anleitung für sich selbst Kränze anfertigen konnten.

380-KV-Leitung Wilhelmshaven-Conneforde: Höhere Entschädigung für Eigentümer

Die Grundeigentümer auf der Strecke der 380-KV-Leitung Wilhelmshaven-Conneforde werden neben dem Rahmenvertrag auch von der neuen Novelle des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes profitieren. Durch die Neufassung des Gesetzes ist es nun möglich, die betroffenen Eigentümer für ihre durch die Leitung beeinträchtigten Flurstücke höher zu entschädigen.
Die Entschädigung für die beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten des Schutzstreifens wird für Freileitungen von 20 auf 25 Prozent des Verkehrswertes angehoben, für Erdkabel von 30 auf 35 Prozent. Darüber hinaus wird bei einer gültigen Einigung innerhalb einer Frist von acht Wochen nach Übergabe der Unterlagen der Zuschlag auf maximal 75 Prozent der Entschädigung des Schutzstreifens erhöht. Der Zuschlag beträgt mindestens 50 Cent/qm bis maximal 2 Euro/qm. Selbstverständlich erhalten auch Eigentümer, die bereits einer beschränkt persönlichen Dienstbarkeit innerhalb des vereinbarten Zeitraums zugestimmt haben, den erhöhten Zuschlag ausbezahlt. Dazu müssen die Eigentümer nichts veranlassen.
In den kommenden Wochen werden seitens TenneT die betroffenen Eigentümer über die geänderte Entschädigungspraxis informiert. Die Nachentschädigung bei der Dienstbarkeit beträgt bei Freileitungen 1,50 Euro/qm und bei Erdkabel 2,10 Euro/qm. Die Nachentschädigung bezüglich des Energiewendebeschleunigungszuschlages beiträgt bei Freileitungen 1,13 Euro/qm und bei Erdkabel 1,58 Euro/qm. Aufgrund der Tatsache, dass seinerzeit die beteiligten Kreislandvolkverbände mit TenneT im Rahmenvertrag eine sogenannte Öffnungsklausel vereinbart haben, kann diese Nachentschädigung nun erfolgen. Obwohl unsere Entschädigungssätze deutlich höher liegen als der bisherige gesetzliche Standard, profitieren unsere Grundeigentümer trotzdem von diesen Nachentschädigungssätzen.

Landvolk rückt Wirtschaftsgrünland in den politischen Fokus

Grünlandflächen sind ökologisch wertvoll: Sie bieten einer Vielfalt an Pflanzen und Tieren Lebensraum, sie speichern Kohlenstoff, und durch die geschlossene Pflanzendecke verhindern sie Erosion. Entlang der Nordseeküste ist Grünland aber auch die wirtschaftliche Grundlage der landwirtschaftlichen Betriebe: Sie erzeugen aus Gras Milch und Fleisch und damit eine hohe Wertschöpfung für die Region. Wie kann diese Wertschöpfung dauerhaft erhalten bleiben, ohne den Naturschutz aus dem Blick zu verlieren?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt, als jetzt Dr. Hermann Onko Aeikens, Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, und Bernhard Krüsken, Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands, sowie zahlreiche weitere Besucher aus Berlin und Hannover auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Dirk Hanken in Elsfleth-Birkenheide zu Gast waren. Die Gäste bekamen einen sehr konkreten Eindruck davon, wie sich politische Vorgaben zu Natur- und Klimaschutz vor Ort auswirken.

Beispiel Düngeverordnung: Die Landwirte machten deutlich, dass gerade die Abzüge bei der Düngung von Moorböden auf großes Unverständnis träfe. „Mit 145 Kilogramm N pro Hektar kommen wir auf den Moorstandorten nicht aus. Und die Probleme mit den Gänsen kommen ja noch dazu“, sagte Manfred Tannen, Präsident des Landwirtschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland. „Wenn mir die Gänse den kompletten ersten Schnitt wegfressen, bekomme ich das in die Düngebilanz ja nicht hinein.“ Zudem sei der Sinn der festgelegten Grenzwerte den Mitgliedern nur schwer vermittelbar, wenn es keinen Nachweis gebe, dass sie damit zur Lösung des Nitratproblems im Grundwasser beitrügen.

Dr. Karsten Padeken, Vorsitzender des Kreislandvolkverbands Wesermarsch, plädierte daher für eine stärkere Binnendifferenzierung innerhalb der Düngeverordnung. Statt einen Wert vorzugeben, der für ganz Deutschland gilt, sollten stärker die regionalen Besonderheiten berücksichtigt werden. „Wir Landwirte in den Küstenlandkreisen haben unsere Betriebe auf Wirtschaftsgrünland – wir erzielen mit der Milch- und Fleischproduktion eine hohe Wertschöpfung, die bei etwa 4300 Euro pro Hektar liegt und der ganzen Region zu Gute kommt“, machte er deutlich. „In anderen Regionen in Deutschland wird Grünland häufig extensiv bewirtschaftet und hat daher völlig andere Bedürfnisse. Es ist wichtig, dass die Politik diese Unterschiede berücksichtigt.“ Passiere dies nicht, bestehe die Gefahr, dass sich landwirtschaftliche Betriebe nach und nach aus der Produktion verabschiedeten, sagte Frieslands Kreislandvolk-Vorsitzender Hartmut Seetzen: „Dann verlieren wir nicht nur die regionale Wertschöpfung und unsere vielfältige Kulturlandschaft, sondern auch das regionale Produkt Milch.”

Nachmittags schloss sich in Ovelgönne ein „Grünlandforum“ mit Vorstandsmitgliedern aus weiteren Landvolk-Kreisverbänden aus der Küstenregion an. „Wir haben insbesondere bei den Vertretern des Deutschen Bauernverbands, aber auch des Landwirtschaftsministeriums die Besonderheiten des Wirtschaftsgünlands entlang der Küste ins Bewusstsein gerufen“, bilanziert Manfred Ostendorf, Geschäftsführer der Kreisverbände Friesland und Wesermarsch. Es ist geplant, das Forum zu einer regelmäßigen Veranstaltung in Ovelgönne zu machen.

Diskutierten über Wirschaftsgrünland: (v.l.) Landwirt Dirk Hanken, Manfred Tannen (Präsident Landwirtschaftlicher Hauptverein für Ostfriesland), Meike Backes (Landwirtschaftskammer), Dr. Karsten Padeken (Vorsitzender Kreislandvolkverband Wesermarsch), Hartmut Seetzen (Vorsitzender Kreislandvolkverband Friesland), Bernhard Krüsken (Generalsekretär Deutscher Bauernverband), Dr. Hermann Onko Aeikens (Staatssekretär Bundeslandwirtschaftsministerium), Dr. Holger Hennies (Vizepräsident Landvolk Niedersachsen) und Hartmut Schlepps (Geschäftsführer Landvolk Niedersachsen).

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Mehr Rücksicht auf der Straße

In den vergangenen Wochen haben sich vermehrt Anrufer beim Kreislandvolkverband Friesland über landwirtschaftliche Fahrzeuge beschwert, die mit hoher Geschwindigkeit durch die Dörfer und Siedlungen fahren. Das Problem ist leider nicht neu. Hartmut Seetzen, Vorsitzender des Kreislandvolkverbands Friesland, ruft daher noch einmal alle Mitglieder zu rücksichtsvollem Verhalten im Verkehr auf. Neben dem Fahren mit angemessener Geschwindigkeit sei es auch wichtig, dass die Fahrer sich auf den Verkehr konzentrierten und sich am Steuer nicht von Smartphones oder anderem ablenken ließen. Der Kreislandvolkverband hat zusätzlich einen Brief an alle landwirtschaftlichen Lohnunternehmen im Kreis Friesland geschickt mit der Bitte, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das Problem aufmerksam zu machen und sie dazu anzuhalten, mit angemessener Geschwindigkeit über Kreis- und Gemeindestraßen zu fahren. „Wir sitzen alle in einem Boot, die Akzeptanz innerhalb unserer Dörfer ist für die hiesige Landwirtschaft von elementarer Bedeutung“, macht Hartmut Seetzen deutlich.

Große landwirtschaftliche Fahrzeuge machen manchen Passanten Angst. Bild: Kurt Bouda/pixelio.de

Kreislandvolkverband Friesland | Kreislandvolkverband Wesermarsch
P PREMIUMADRESS
BASIS
DIALOGPOST

Neu im Team: Wiebke Wulff-Brandt

Seit Mai 2019 in der Abteilung Versicherungen

Wohnhaft in: Elsfleth-Moorriem

Schule: Gymnasium Brake

Berufliche Stationen:

- Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham, zuletzt beschäftigt bei der Raiffeisenbank Wesermarsch-Süd

Bezug zur Landwirtschaft:

- Eigener Milchviehbetrieb mit 65 ha im Nebenerwerb
- Ausbildung zur Landwirtin nach § 45/2 im Jahr 2005

Meine Aufgaben:

- Tätigkeit in der Versicherungsagentur der Landvolk Dienstleistungsgesellschaft mbH
- Bearbeitung von Anträgen und Änderungen bei Versicherungsverträgen sowie die Aufnahme von Schäden